

# Handwerk im Saarland

Donnerstag, 25. Oktober 2012

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 20


 Handwerkskammer  
des Saarlandes

## Weiterbildungsangebote der Akademie

- 05.11. Geprüfte/r Betriebswirt/in (HWK) 1 Jahr Teilzeit/3.585 €
- 05.11. Konfliktstrategie - Konflikte erkennen, analysieren, lösen 16 U'Std./4 Abende/155 €
- 06.11. Fachwirt/in für Qualitätsmanagement 80 U'Std./Teilzeit/765 €
- 06.11. Mathematik/Physik zur Vorbereitung auf das Studium an HTW und Universität 200 U'Std./Teilzeit/1.595 €
- 06.11. Die Kraft der Sprache 8 U'Std./2 Abende/100 €
- 07.11. Englisch Grundstufe 45 U'Std./15 Abende/170 €
- 07.11. Power-Workshop Der perfekte Brief in Word 2010 8 U'Std./1 Tag/195 €
- 17.11. Marketing für Existenzgründer und Jungunternehmer 8 U'Std./1 Samstag/240 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Cornelia Faulstich  
Fon: 0681 5809-132  
Fax: 0681 5809 222-132

Meistervorbereitung  
Teil I Fachpraxis  
05.11. Elektrotechniker  
03.12. Stuckateure  
Jan. Feinwerkmechaniker  
Metallbauer

Teil II Fachtheorie  
05.11. Maler und Lackierer  
Nov. Zimmerer

Teil III Wirtschaft und Recht  
12.11. Saarbrücken montags  
14.11. Saarbrücken abends  
17.11. Saarbrücken, Neunkirchen  
und Dillingen samstags  
Saarbrücken 6 Wochen  
Vollzeit

Technische Weiterbildung  
06.11. Kosmetiker/in  
600 U'Std./Teilzeit/2.750 €

Nov. Fachkraft für festgelegte  
Tätigkeiten im Elektro-  
bereich  
80 U'Std./16 Abende/860 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Karin Hüßung  
Fon: 0681 5809-131  
Fax: 0681 5809 222-131

Saar-Lor-Lux  
Umweltzentrum GmbH  
Febr. Gebäudeenergie-  
berater (HWK)  
260 U'Std./Teilzeit/1.650 €

Ihr Ansprechpartner  
Markus Lillig  
Fon: 0681 5809-208  
Fax: 0681 5809 222-208

## Herbstmesse: ideale Plattform fürs Handwerk

**VERANSTALTUNG:** 26 saarländische Handwerksbetriebe zeigten Flagge auf der Herbstmesse Luxemburg. Vier mehr als im letzten Jahr.



Großherzog Henri von Luxemburg (3. v.l.) eröffnete die Herbstmesse traditionell mit einem Rundgang in Begleitung von Messedirektor Jean-Michel Collignon (r.). HWK-Geschäftsführer Albert Eberhardt (2. v.l.) und HWK-Messeberater Peter Juen (l.) führten ihn über den Gemeinschaftsstand

VON DIETMAR HENLE

Die Herbstmesse Luxemburg ist das größte Schaufenster für Bauen, Umbauen und Wohnen in der Großregion. Sie ist Inbegriff für handwerkliches Know-how und ein absolutes Muss für alle, die auf der Suche nach neuen Ideen für Bau und Renovierung, nach energieeffizienten Lösungen rund um das Eigenheim oder Ideen zu individuellem Wohnen und Einrichten sind. Jedes Jahr kommen über 60.000 Besucher, um die Produkte und Dienstleistungen der nahezu 400 Unternehmen zu bestaunen.

Am 13. Oktober wurde die Herbstmesse 2012 in Luxemburg auf dem Kirchberg vom luxemburgischen Wirtschaftsminister Etienne Schneider eröffnet. Nach der Diskussion im letzten Jahr über neue Hallen und einen eventuellen Umzug stellte der Minister fest, dass die LuxExpo in den nächsten Jahren auf dem Kirchberg bleibe. Allerdings würden die Ausstellungshallen für rund fünf Millionen Euro Stück für Stück modernisiert werden.

Großherzog Henri ließ es sich trotz der Hochzeit seines Sohnes nicht nehmen, das wirtschaftliche Ereignis in Luxemburg als Ehrengast persönlich zu begleiten. Auf seinem Rundgang durch die Messehallen besuchte er auch den saarländischen Gemeinschaftsstand. Der konnte gegenüber 2011 einen Zuwachs von vier Unternehmen verzeichnen. 26 Handwerksbetriebe präsentierten ihre maßgeschneiderten Produkte und Dienstleistungen auf qualitativ höchstem Niveau. Albert Eberhardt, Geschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes, in dessen Geschäftsbereich die Messeberatung fällt, zeigte sich bei der offiziellen Eröffnung über diese Steigerung sehr zufrieden. „Den Zuwachs von vier neuen Betrieben sehe ich überaus positiv. Das ist nicht überall so und auch ein Indiz dafür, dass das Messeförderungsprogramm der saarländischen Landesregierung greift.“

Dass das Konzept funktioniert, sieht er auch durch die langjährige Beteiligung einiger Aussteller belegt, die sich zum Teil schon zum zehnten Mal ihren luxemburgischen Kunden präsentieren. „Aus Erfahrung wissen

diese Unternehmen, dass sie hier auf Jahre hinaus ein stabiles Geschäftsfeld vor sich haben, auf dem gute Qualität, insbesondere bei Material- und Energieeffizienz, erwartet und auch bezahlt wird“, so Eberhardt. Auch wenn das Großherzogtum – wie viele Länder – die Auswirkungen der Schuldenkrise zu spüren bekomme, so liege das Wirtschaftswachstum immer noch im positiven Bereich.

Der Zuschuss zu den reinen Standmieten (80 Prozent im ersten, 70 im zweiten und 60 im dritten Beteiligungsjahr), den die saarländische Landesregierung gewähre, sei eine effektive Wirtschaftsförderung, die sich langfristig für die Unternehmen auszahle. Wie diese Unterstützung sich auszahlt, darüber machte sich Heiko Maas, Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, am traditionellen Empfang anlässlich des „Tags des saarländischen Handwerks“ persönlich ein Bild. Auch Rudolf Müller, Präsident des „Interregionalen Rates der Handwerkskammer Saar-Lor-Lux“ (IRH), ein Zusammenschluss von elf Handwerkskammern der Großregion, war Gast des Empfangs der Handwerkskammer (S. nächste Ausgabe).

## Bauferien in Luxemburg berücksichtigen

Von den in Luxemburg gesetzlich vorgeschriebenen Bauferien im Winter 2012/2013 sind nur Unternehmer betroffen, die dem Hoch- und Tiefbau zugeordnet werden. Im Zeitraum vom 22. Dezember 2012 bis einschließlich zum 9. Januar 2013 dürfen sie im Großherzogtum nicht arbeiten, sondern müssen die vorgeschriebenen Ferien einhalten. Betroffen von diesen Regelungen sind beispielsweise Bauunternehmen, die zum Beispiel Fertighäuser errichten, Straßenbauer, Estrichleger etc. Eine Ausnahmegenehmigung kann nur in begründeten Fällen und nur bis 30 Tage vor Beginn der Bauferien beim Gewerbeaufsichtsamt Luxemburg beantragt werden. Weitere Informationen können per E-Mail eingeholt werden, unter: p.juen@hwk-saarland.de. **DH**

## Neuen Mindestlohn in Luxemburg beachten

Löhne, Gehälter, Renten und bestimmte Sozialleistungen sind in Luxemburg an die Entwicklung der Lebenshaltungskosten angepasst („Lohnindexierung“). Aufgrund der Steigerung des Verbraucherpreisindex wurde auch der gesetzliche Mindestlohn zum 1. Oktober 2012 erhöht. Ab sofort hat ein Arbeitnehmer über 18 Jahren mit abgeschlossener Berufsausbildung einen Anspruch auf Entlohnung in Höhe von 12,802 Euro pro Stunde oder 2.215,81 Euro pro Monat. Die branchenspezifischen Tariflöhne sind ebenfalls von dieser gesetzlichen Erhöhung betroffen. Auch Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter nach Luxemburg entsenden, sind an die Zahlung der luxemburgischen Mindest- oder Tariflöhne gebunden. Weitere Informationen unter: p.juen@hwk-saarland.de. **DH**

## Hessischer Staatspreis für Gabriele Funke

Gabriele Funke, Modedesignerin und Mitglied des Berufsverbandes Handwerk, Kunst, Design Saar e.V., erhielt aus den Händen des hessischen Staatsministers Florian Rentsch den Hessischen Staatspreis für das Deutsche Kunsthandwerk auf der bedeutenden internationalen Konsumgütermesse Tendance in Frankfurt. Dieser Preis sei nicht nur ein Aushängeschild in der Vita eines jedes Künstlers und die Eintrittskarte für renommierte Galerien, sondern auch Ausdruck für die Wertschätzung des Kunsthandwerks als bedeutender Bestandteil unserer Kultur, betonte der Minister. Er würdige zudem den kulturellen Wert und die wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Kunsthandwerks in seiner ganzen Breite. Deshalb sei der Preis auch nicht nur auf hessische Kunsthandwerker beschränkt. **DH**

## Austausch von alten Anlagen lohnt sich

Seit 1. Oktober können kleine und mittlere Unternehmen beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Anträge auf Förderung „hocheffizienter Querschnittstechnologien“ stellen. Durch das Förderprogramm sollen weitere finanzielle Anreize geschaffen werden, damit Unternehmen energieintensive Altanlagen gegen effizientere Technologien austauschen. Förderfähig sind zum Beispiel elektrische Motoren und Antriebe, Pumpen, Raumlufttechnische Anlagen, Druckluftsysteme, Anlagen zur Wärmerückgewinnung oder zur Abwärmenutzung.

Daneben wird die sogenannte „systematische Optimierung“ gefördert. Auf der Grundlage eines individuellen Konzeptes werden dabei der Ersatz und die Erneuerung von mindestens zwei Querschnittstechnologien gefördert. Die Mindestinvestitionssumme beträgt hierbei 30.000 Euro. Die Maßnahmen sind nur förderfähig, wenn die Endenergieeinsparung mindestens 25 Prozent beträgt. Zusätzlich zu den Einzelmaßnahmen werden bei der systematischen Optimierung auch die Erneuerung von Beleuchtungsanlagen, Dämmung der Leitung und Armaturen sowie die Erstellung des Energiesparkonzeptes und die zugehörige Anschaffung der Messtechnik gefördert. Weitere Informationen sind den Merkblättern des BAFA zu entnehmen, die in Kürze veröffentlicht werden.

Informationen geben die Energieberater des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums: Sabine Zägel, Tel: 0681/ 58 09-229; s.zaegel@hwk-saarland.de und Markus Lillig, Tel.: 0681/ 58 09-208; m.lillig@hwk-saarland.de. **ZÄ**

## Kostenlosen Eintrag in Branchenbuch wahrnehmen

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks kooperiert mit dem Onlineportal „Klima sucht Schutz“. Haus- und Wohnungsbesitzer finden auf dem Portal der gemeinnützigen Beratungsgesellschaft co2online mbH beispielsweise einen Heizcheck oder einen Modernisierungsratgeber, mit denen sich Heizkosten oder der energetische Zustand des Gebäudes überprüfen lassen. Bei vielen Energiespar-Hinweisen werden den Nutzern anschließend passende Modernisierungsexperten aus dem Online-Branchenbuch „Rat und Tat“ angezeigt - für das sich Handwerker kostenlos registrieren können. Durch den Eintrag bietet sich Handwerkerinnen und Handwerkern die Möglichkeit, ihre Modernisierungsdienstleistungen und -qualifikationen postleitzahlengenau und auf einen Blick potentiellen Kunden zu präsentieren. Nach Angaben des Betreibers co2online erreicht das Branchenbuch bis zu 500.000 Kunden jährlich.

Der Eintrag ist für Handwerker kostenlos und bleibt auch nach der Registrierung kostenfrei. Jeder Registrierte erhält einen passwortgeschützten Bereich, in dem er seine Unternehmensinformationen verwalten, seine Qualifikationen angeben und aktualisieren oder auch Referenzprojekte angeben kann.

Registrierte Handwerker können nach ihrem Eintrag außerdem die Energiespar-Ratgeber des Portals in wenigen Schritten auf ihrer eigenen Homepage integrieren und damit ihren Kunden einen Mehrwert bieten. Auf diese Weise zeigen sie ihr Engagement für Energieeffizienz und Klimaschutz direkt auf der eigenen Homepage. Beide Instrumente eröffnen die Möglichkeit, neue Kunden zu gewinnen oder neue Umsatzquellen zu erschließen. **DH**  
[klima-sucht-schutz.de/rat-und-tat/](http://klima-sucht-schutz.de/rat-und-tat/)

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58 09-0  
Fax: 0681/ 58 09-177  
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:  
Dipl.-Vw. Georg Brenner  
Dietmar Henle  
Tel.: 0681/ 58 09-114  
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:  
Gerd Schäfer  
Tel.: 06501/ 60 86 314  
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de



## BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer einreichen!

**Ansprechpartner: Manfred Kynast  
Genehmigungslotse der HWK**  
Tel.: 0681/ 58 09-137  
Fax: 0681/ 58 09-222-137  
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

**Nonnweiler - Otzenhausen**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Senioren- u. Pflegezentrum Otzenhausen“

Eingang HWK: 11.10.2012  
Stellungnahme bis 25.10.2012

**Oberthal**  
Bebauungsplan „Windpark Leisberg“

Eingang HWK: 11.10.2012  
Stellungnahme bis 30.10.2012

**Püttlingen**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Aktives Zentrum Püttlingen“ zur Regelung der Zuverlässigkeit von Vergnügungsstätten

Eingang HWK: 1.10.2012  
Stellungnahme bis 5.11.2012

**Kirkel**  
Aufstellung des Bebauungsplans „Am ehemaligen Gleisbauhof“ mit paralleler Flächennutzungsplan-Teiländerung

Eingang HWK: 8.10.2012  
Stellungnahme bis 9.11.2012

## Winterreifen für Luxemburg

Seit 1. Oktober 2012 müssen Fahrzeuge auf Luxemburger Straßen bei Schnee, Schneematsch, Glatteis und Raureif mit Winterreifen ausgerüstet sein. Wer bei entsprechender Witterung ohne Winterreifen unterwegs ist, muss ein Bußgeld von 49 Euro entrichten. Sofern es zu einer Straßenblockierung kommt, ist eine Strafe von 74 Euro fällig. **DH**

## MELDUNGEN

## Weiterbildung

## Betriebsinformatiker sind gefragt

Am 10. November 2012 beginnt bei der HWK der Weiterbildungslehrgang zum Betriebsinformatiker. Ob Handwerksunternehmen, Industrie, Behörde oder Institution, Betriebsinformatiker/innen sind gefragt. Als Schnittstelle zwischen EDV und Betriebswirtschaft entwickeln sie unternehmensspezifische Software, passen Softwareprodukte an betriebliche Erfordernisse an und lösen betriebswirtschaftliche und organisatorische Aufgaben mit Hilfe von IT-Systemen. Die Weiterbildung vermittelt betriebswirtschaftliche und Programmierkenntnisse. Informationen: Cornelia Fauß, Telefon 0681/ 58 09-132, E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de. **hwk-saarland.de.**

## Einladung

## Stammtisch für Sachverständige

HWK und IHK laden am Dienstag, 13. November, ab 17.00 Uhr zum Sachverständigenstammtisch ein. Dr. Michael Heßlinger, Vorsitzender Richter am Landgericht Saarbrücken, referiert zum Thema „Die Tätigkeit eines Sachverständigen im selbständigen Beweisverfahren aus richterlicher Sicht“. Die Veranstaltung findet im Großen Saal der HWK statt, Hohenzollernstraße 47-49, 66117 Saarbrücken. Anmeldung erfolgt per E-Mail an d.clohs@hwk-saarland.de.

## Zuwendungsbestätigung

## Neue Formulare gibt es jetzt online

Damit gezahlte Spenden gemäß § 10b EStG berücksichtigt werden können, ist ein Nachweis in Form der Zuwendungsbestätigung erforderlich. Das Bundesministerium der Finanzen hat aktualisierte verbindliche Muster bekannt gegeben. Die neuen Muster stehen erstmals online als ausfüllbare Formulare unter [formulare-bfinv.de](http://formulare-bfinv.de) zur Verfügung. Es wird von der Finanzverwaltung nicht beanstandet, wenn die bisherigen Muster bis zum 31. Dezember 2012 verwendet werden.

## Land erweitert Förderung zum Energiesparen

Die Landesregierung unterstützt ab sofort in Rahmen des Förderprogramms „Klima Plus Saar“ Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Nutzung erneuerbarer Energien stärker als bisher und fördert die Nutzung von ökologischen Dämmstoffen. Dabei wurden die bisherigen Förderbereiche vereinfacht und teilweise erweitert sowie durch neue Förderungen ergänzt. Die Förderung der Bundes (BAFA oder KfW) ist jedoch vorrangig und reduziert die Landesförderung.

Für den Austausch von Nachstromspeicheröfen gibt es 200 Euro pro Gerät; bei Öl- oder Kohleheizöfen 300 Euro pro Gerät. Voraussetzung ist die Einrichtung eines effizienten Zentralheizungssystems. Kleine Blockheizkraftwerke bis 20kW werden mit 3.000 Euro gefördert. Solaranlagen zur reinen Warmwasserbereitung werden mit 500 Euro für Ein- bis Zweifamilienhäuser und 800 Euro für größere Wohngebäude gefördert.

Bisher wurden bei „Klima Plus Saar“ vor allem Wärmedämmmaßnahmen gefördert. Nach der neuen Richtlinie kann eine vorhandene Dämmung angerechnet werden. Der maximale U-Wert, für Außenwände und Steildächer 0,20 W/m<sup>2</sup>K, muss durch einen Sachverständigen erfolgen. Alternativ kann wie bisher die Dämmung in vorgegebener Stärke aufgebracht werden. Die Förderung wird beim Einbau von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen um 50 Prozent erhöht.

Für Kommunen und deren Betriebe wurde der Fördertopf des Programms „ZEP kommunal“ gefüllt. Auch hier werden Maßnahmen zur energetischen Verbesserung mit knapp 40 Prozent gefördert. Anträge sind für beide Förderprogramme vor Beginn der Maßnahmen beim Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr zu stellen. Handwerksbetriebe können sich auch an die Energieberater der Saar-Lux Umweltzentrum GmbH: Sabine Zägel, Tel.: 0681/58 09-229; [s.zaegel@hwk-saarland.de](mailto:s.zaegel@hwk-saarland.de); Markus Lillig, Tel.: 0681/58 09-208; [m.lillig@hwk-saarland.de](mailto:m.lillig@hwk-saarland.de) wenden. **ZÄ**

## Schneller mit Schiene, Nut und Feder

**INNOVATION:** Schreinerei Dahlem hat Einbaubäder revolutioniert

VON CHRISTINA SCHMIDT

Ein bequemes Bett, ein komfortabel eingerichtetes Zimmer, ein Bad mit Über-Eck-Flügeltüren, in die Wand eingelassenen Leuchten und eine separate Toilette: das perfekte Hotelzimmer! Ein Hotelzimmer? Tatsächlich, das Zimmer ist ein Musterzimmer der Schreinerei Rudolf Dahlem GmbH und Co. KG in Kleinblittersdorf-Auersmacher. Die Schreinerei wurde 1955 gegründet, Thomas und Stefan Dahlem sind in zweiter Generation die Inhaber. 35 Schreiner sind vor allem mit der Ausstattung von Hotels beschäftigt. „Wir machen zwischen 70 und 80 Prozent unseres Umsatzes in diesem Bereich“, sagt Thomas Dahlem. In dem Familienbetrieb ist neben den beiden Brüdern auch die Schwester Brigitte beschäftigt. Sie ist für den kaufmännischen Bereich zuständig. Bar, Rezeption, Frühstücksbüffet, Bettrückwände und Schränke, kurz die aus Holz bestehende Inneneinrichtung von Hotels, wird von Dahlem angefertigt. Das Musterzimmer jedoch – vor allem das Bad – unterscheidet sich in der Bauweise erheblich von dem Traditionellen und wurde dafür mit dem Kreativpreis ausgezeichnet.

„Ein Fertigbad-System mit hohem Fertigstellungsgrad“, fasst der Architekt Gordon Haan, der bei der Handwerkskammer unter anderem für Betriebe des Bauhandwerks zuständig ist, die Begründung der Jury zusammen. Die Jury des Kreativpreises, genauer gesagt des Förderpreises der Sparkassen-Finanzgruppe, besteht aus Vertretern der Sparkassen-Finanzgruppe, der Hochschulen und des saarländischen Handwerks. Der Vorteil des hohen Vorfertigungsgrades: Wenn alle benötigten Materialien vor Ort sind, arbeiten zwei Schreiner an einem solchen Zimmer inklusive Bad und Toilette nur drei Tage. „Halb so viel Zeit wie bei der traditionellen Bauweise“, urteilt Haan. Der Trick dabei: Die zimmerhohen Holzplatten sind mit Nut und Feder verbunden und werden sowohl an



Thomas und Stefan Dahlem (v. l.) haben kreative Ideen

der Decke als auch am Boden in eine Art Schienensystem gespannt. Die Wände von Bad und Toilette bestehen aus wasserresistenten Resopalplatten. Dahinter verbergen sich Leitungen und Rohre, WC und Handwaschbecken werden integriert. Mit den Resopalplatten aus Maxis alter Küche haben diese Leichtbauplatten jedoch wenig zu tun. Sie sind nicht nur von hoher Qualität und sehen edel aus, es gibt sie auch in unterschiedlichen Dekoren. Ebenso wie den hochwertigen wasserresistenten Boden. Oder den edlen Hängeschrank, der alle Blicke auf sich zieht. Bis auf Teppichboden, Tapeten und Dekor stammt alles aus der Schreinerei Dahlem.

## Edles Fertigbad-System

„Auf die Idee brachte uns ein belgischer Architekt, mit dem wir seit 16 Jahren im Hotel-Bereich zusammenarbeiten“, erklärt Thomas Dahlem. Zwei Jahre brauchten die Auersmacher Schreiner bis zur Marktreife. Der Auftrag, ein Mercure-Hotel mit 86 Zimmern im nord-französischen Valenciennes auszustatten, kam dann Ende vergangenen Jahres. Zuvor hatten die Eigentümer und Architekten des Hotels ausgiebig das Musterzimmer studiert. Einen ganzen Tag verbrachten sie vor Ort, untersuchten

sämtliche Details. Dann begann die Planung. Allein von den Bädern wurden 20 verschiedene Typen entwickelt. Fünf Monate lang waren zehn Schreiner in Valenciennes, bis alles fertig war. Im Sommer war dann Eröffnung und der Kunde mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Die Schreinerei Dahlem arbeitet vor allem mit Kunden aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich. Ihre Wege führen sie schon mal nach St. Malo oder Toulouse. Als Thomas Dahlem und sein Bruder vor Kreativpreis lasen, fühlten sie sich gleich angesprochen und bewarben sich, zumal sie sich ziemlich sicher sind, dass kein Konkurrent ein ähnliches System entwickelt hat. Angst vor Nachahmern haben sie nicht: „Dazu müssen die erst mal zwei Jahre Entwicklungszeit investieren, wie wir das auch gemacht haben“, sagt Thomas Dahlem. Er hat den Schreinerberuf von seinem Vater gelernt. Nach der Gesellenprüfung absolvierte er ein Studium und ist heute Diplom-Ingenieur für Holztechnik. Sein Beruf bereitet ihm immer noch Freude, denn „wir gehören zu den wenigen Gewerken an einem Bauwerk, deren Arbeit ins Auge fällt“. Wie etwa die kompletten Schreinerarbeiten in der kürzlich eröffneten Saarland Therme in Rillingen-Hanweiler.

**ikk Südwest**

Mehr **Leistung**  
an Ihrer Seite

WENN ES SINN MACHT,  
ÜBERNEHMEN WIR DAS.

Wechseln Sie jetzt: 0800/0 119 119  
[www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de)

## Alles andere ist Spielzeug!

Mercedes-Benz Transporter. Für Handwerker. Und für alle, die es gerne wären.



## Die Handwerksgehilfen des Jahres: Vito. Sprinter. Vario.

**IHRE TRANSPORTER PROFIS IM HERZEN DES SAARLANDES:** Groß oder noch größer, neu oder gebraucht, serienmäßig oder mit Sonderaufbauten. Die Mercedes-Benz Transporter von der Fred Reitenbach GmbH in Lebach werden allen Anforderungen, die ein harter Einsatz im Handwerker-Alltag mit sich bringt, mehr als einfach nur gerecht.

Inzahlungnahme, Leasing, individuelle Sonder-, Ein-, Auf- und Umbauten, sowie natürlich alle Garantie- und Werkstatteleistungen, die Ihren Transporter Tag für Tag da hin bringen, wo Ihre Kunden sind... gerne berät Sie unser Transporterprofi, **Herr Steffen Kaspar**, unter 06881 - 539 314 0 oder per E-Mail unter [kaspar@reitenbach.mercedes-benz.de](mailto:kaspar@reitenbach.mercedes-benz.de)



**Reitenbach**  
GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service.  
Hans-Schardt-Straße 2, 66822 Lebach, Telefon: +49 (0)6881-53930  
Internet: [www.auto-reitenbach.de](http://www.auto-reitenbach.de) oder [www.reitenbach.mercedes-benz.de](http://www.reitenbach.mercedes-benz.de)



## Meister werden im Zimmererhandwerk

**WEITERBILDUNG:** Die nächsten Lehrgänge beginnen im November / Zuschüsse sind möglich

Das Zimmererhandwerk gehört zu den 21 Gewerken, in denen vor der HWK die Meisterprüfung abgelegt werden kann. Die Gesellen bereiten sich durch den Besuch der vier Hauptlehrgänge – Fachpraxis, Fachtheorie, Wirtschaft und Recht, Berufs- und Arbeitspädagogik – auf die Meisterprüfung vor, die im Anschluss an die Lehrgänge stattfindet.

Sie können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Doch es empfiehlt sich, den Teil I Fachpraxis im Anschluss an Teil II zu besuchen. Die fachspezifischen Teile I und II umfassen 738 Unterrichtsstunden, wobei 330 Stunden auf den Teil Fachpraxis und 400 auf den Teil Fachtheorie entfallen. Der theoretische Unterricht findet mittwochs von 17.30 bis 20.45 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr statt. Die praktische Unterweisung erfolgt im Ausbildungszentrum des AGV-Bau Saar.

Der theoretische Unterricht umfasst die Themen fachbezogene Mathematik, Baustatik und Festigkeitslehre, Baustoffkunde, Bauphysik, Baukonstruktion Dachausmittlung, Rechnerischer Abbund, Dachdeckung, Vermessungslehre, Bauvertragsrecht, Verdingungswesen, Kalkulation, öffentliches Baurecht, Unfallverhütung, Arbeitsschutz und -sicherheit, Umweltschutz sowie Betriebsführung. Die Teilnehmer arbeiten mit fachspezifischer Software in den Fächern Statik, Bauphysik und Dachausmittlung. Im praktischen Teil I stehen Themen wie Entwurf, Schiften, Treppenbau und Dachdeckung auf dem Unterrichtsplan, wobei auch hier Anwenderprogramme im Einsatz sind. Angehende Meisterschüler sollten über gute Kenntnisse in Mathematik und Geometrie verfügen.

Die fachübergreifenden Teile Wirtschaft und Recht sowie Berufs- und Arbeitspädagogik werden zweimal jährlich sowohl in berufsbegleitender Form als auch in Vollzeit angeboten. Während der Teil III Wirtschaft und Recht betriebswirtschaftliche, kaufmännische und

rechtliche Kenntnisse vermittelt, erwerben die angehenden Meister im Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik das erforderliche Wissen, um als Meister junge Menschen ausbilden zu können.

Die Meisterausbildung kann über das Meister-BAföG gefördert werden. Antragstellung erfolgt bei den Ämtern für Ausbildungsförderung, die in den saarländischen Landkreisen bei der Kreisverwaltung angesiedelt sind. Für den Stadtverband Saarbrücken ist das Amt für Ausbildungsförderung in der Passagestraße 2-4 in Saarbrücken zuständig. Zur Finanzierung der Lehrgangs- und Prüfungsgebühr dient der Maßnahmebeitrag, der bis zu 10.226 Euro betragen kann. Er gliedert sich in einen Zuschuss in Höhe von 30,5 Prozent der Gebühren. Die verbleibenden 69,5 Prozent können über ein zinsgünstiges Darlehen finanziert werden. Das Meisterstück wird bis zur Hälfte der Kosten, höchstens jedoch bis zu 1.534 Euro als zinsgünstiges Darlehen gefördert.

### Darlehen beantragen

Nach bestandener Meisterprüfung werden auf Antrag 25 Prozent des zu diesem Zeitpunkt noch nicht fälligen Darlehens erlassen. Dem Antrag ist das Prüfungszeugnis und eine beglaubigte Kopie desselben beizufügen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist bei Existenzgründungen ein Darlehensersatz bis zu 66 Prozent des Restdarlehens möglich.

Detaillierte Informationen zur Meisterausbildung und Meisterprüfung bei Karin Hussung, Tel.: 0681/ 58 09-131, E-Mail: k.hussung@hwk-saarland.de oder bei Karin Spellmeier, Tel.: 0681/ 58 09-181, E-Mail: k.spellmeier@hwk-saarland.de. Karin Hussung und Karin Spellmeier stehen zudem für Beratungsgespräche zur Verfügung. Vereinbaren Sie einen Termin!

**meister-bafog.de**  
**hwk-saarland.de**

## Metzgerei Jochem feierte 110-jähriges Jubiläum

**UNTERNEHMENSFEIER:** Nachfolge des Traditionsunternehmens ist gesichert



Bernd Reis (l.) überbrachte zum Betriebsjubiläum die Glückwünsche der HWK an Familie Jochem.

Seit vier Generationen und 110 Jahren steht der Name Jochem für Fleisch- und Wurstwaren bester Qualität. Das Jubiläum feierte der Familienbetrieb Mitte September mit einem großen Fest für die Kunden.

Die Glückwünsche für das Traditionsunternehmen überbrachte der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis persönlich. „Ich glaube, dass Sie heute sehr zufrieden sein können wenn Sie sehen, dass der Pioniergeist der Gründerjahre sich auch in der vierten Generation fortsetzen kann. Damit wird auch die Aufbauarbeit des Firmengründers nachträglich belohnt“, stellte Reis fest und dankte der Familie auch für die Ausbildungsleistung. Seit den 50er Jahren wurden 35 junge Menschen in der Metzgerei Jochem ausgebildet. Die Metzgerei Jochem mit ihrem Stammsitz in Gries-

born beschäftigt heute zwölf Mitarbeiter. Zum Familienunternehmen gehören auch zwei Filialen in Ensdorf und Altforweiler sowie ein Verkaufswagen mit dem die Wochenmärkte in Saarlouis und Saarbrücken besucht werden. Ergänzt wird das Angebot durch einen Party-Service sowie einen täglich wechselnden Mittagstisch zum Abholen oder als Bring-Service.

### Viele Produkte mit Gold prämiert

90 Prozent der Wurstwaren stellt das Unternehmen selbst her, von denen auch viele mit Gold prämiert wurden. Auf die Auszeichnung des Gourmet-Journal „Der Feinschmecker“, das das Unternehmen unter die besten Metzgereien Deutschlands gewählt hatte, ist Familie Jochem besonders stolz.

Johann-Baptist Strohm hatte im November 1902 den Grundstock für das erfolgreiche Familienunternehmen gelegt, als er in Schwalbach eine Metzgerei gründete. Josef Jochem, der Johann-Baptist Strohm's jüngste Tochter Josefine geheiratet hatte, übernahm 1952 die Metzgerei von seinem Schwiegervater. Zuvor hatte der gelernte Bäckermeister das Fleischerhandwerk erlernt und hier auch erfolgreich die Meisterprüfung abgelegt. Sohn Martin übernahm den Betrieb 1983 und führt ihn seither mit seiner Ehefrau Marianne.

Die Fortführung des traditionsreichen Familienunternehmens ist gesichert, denn Martin und Marianne Jochems Sohn Marco hat 2008 den Meisterbrief erfolgreich abgelegt und will das Geschäft in Zukunft weiterführen. **DH**

## Von der Schönheit historischer Holzfenster

**VERANSTALTUNG:** HWK-Arbeitskreis „historische Fenster“ beteiligte sich am Tag des offenen Denkmals

Der bundesweit stattfindende Tag des offenen Denkmals stand 2012 unter dem Motto „Holz“. Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Saarbrücken beteiligte sich in diesem Jahr auch der Arbeitskreis Historische Fenster der Handwerkskammer des Saarlandes mit einer Veranstaltung.

Rund 50 Denkmal-Interessierte fanden sich am 9. September im Rathaus St. Johann ein, um sich über den Umgang mit historischen Fenstern zu informieren. Zunächst erläuterte der Leiter der HWK-Denkmalpflege-Beratungsstelle, Gordon Haan, anhand einer Ausstellung von Originalfenstern aus der Zeit von 1800 bis 1970 die Entwicklung der Fenster. Gleichzeitig stellte er die Geschichte des Arbeitskreises vor. „Mit qualifizierter Fensterreparatur und insbesondere dem Herstellen von Fenstern, die dem historischen Erscheinungsbild entsprechen, ist der Arbeitskreis zwischenzeitlich eine erste Anlaufstelle, wenn es im Saarland um den Erhalt oder den Neubau historischer Fenster geht“, brachte Gordon Haan die Bedeutung des Arbeitskreises auf den Punkt.

Es folgte ein Stadtrundgang durch die Straßen des Nauwieser Viertels und St. Johann bei bestem Spätsommerwetter. Auf dem Weg erklärten die Arbeitskreismitglieder Andreas Fuhrmann von der Firma Fuhrmann und Colling GmbH, Reiner Kiefer von der Schreinerei Reiner Kiefer und Patrick Denk von der Schreinerei Horst Feld anhand gebauter Beispiele, wie Originalfenster aufgearbeitet und ertüchtigt oder



Vor der Alten Feuerwache: Gordon Haan (HWK, 5. von rechts) mit Teilnehmern des Rundganges

neue Fenster mit historischem Erscheinungsbild hergestellt wurden. Die Fensterexperten beantworteten viele Detailfragen der Teilnehmer zu den Gebäuden. Zudem erläuterte Axel Böcker, Mitarbeiter des Landesdenkmalamtes, die baugeschichtlichen Hintergründe der Objekte.

Am Ende des zweistündigen Rundgangs zeigten sich die Teilnehmer vor allem über die handwerkli-

che Qualität der gezeigten Objekte begeistert. Weitere Information zum Arbeitskreis „historische Fenster“ gibt die HWK-Beratungsstelle für Denkmalpflege, Gestaltung und Barrierefreies Bauen, Diplom-Ingenieur und Architekt Gordon Haan, auf der Hohenzollernstraße 47-49, Tel.: 0681/ 58 09 138, Fax: 0681/ 58 09 222138, E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de. **GH**

## Das Telefonbuch

Alles in einem

### Wer hier mit seiner Werbung drin ist, ist besser dran.

Finden von A bis Z. Das Telefonbuch: Werben Sie dort, wo man Sie dreifach gut findet: im Buch, online oder mobil. [www.krick.com](http://www.krick.com) oder [www.roeser-online.de](http://www.roeser-online.de)

Werbung rein,  
Umsatz rauf!



Ein Service Ihrer Verlage Das Telefonbuch

**krick**  
Robert Krick Verlag

**Röser**